

Durch schlechte Witterungsbedingungen im Jahr 1991 konnte eine Verschiebung der Flugzeiten vieler Rhopaloceren um bis zu 14 Tagen festgestellt werden, so daß in normalen Jahren die Flugzeit von *P. novaki* schon Anfang des Monats Juni beginnen könnte.

## Danksagung

Mein besonderer Dank gilt Herrn Ernst BLUM für die fachkundige Determination der Glasflügler sowie die Bereitstellung weiterführender Literatur zum Thema.

## Literatur

- HAMBORG, D. (1991): Der Glasflügler *Paranthrene novaki* (TOŠEVSKI, 1987) ein Neufund für Österreich (Lep., Sesiidae). - Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum 44: 35-42.
- KÜHLER, J. (1991): *Paranthrene novaki* TOŠEVSKI 1987 auch in Deutschland (Lepidoptera: Sesiidae). - Entomol. Z. 101 (15): 273-278.
- PETERSEN, M. & ERNST, M. (1991): Zur Verbreitung von *Paranthrene novaki* TOŠEVSKI 1987 im südlichen Hessen (Lepidoptera, Sesiidae). - Nachr. entomol. Ver. Apollo, N.F. 12 (3): 197-202.

Anschrift des Verfassers:

Thomas ARHEILGER, Saalburgstraße 1, D-6370 Oberursel 4

---

## BUCHBESPRECHUNG

**Ronald N. BAXTER: Rearing wild silkmoths.** - 1992, Ilford (Chudleigh Publ.), ISBN 0-9519219-0-8. Preis DM 25,- (in bar mit der Bestellung, wenn direkt geordert beim Verlag: Chudleigh Publishing, 45 Chudleigh Crescent, Seven Kings, Ilford, Essex IG3 9AT, England). Format DIN A5, x + 72 S., 28 Farbabb., geheftete Broschüre.

Wer sich mit der Zucht von Saturniiden und dem dazugehörigen Segment des Buchmarkts auskennt, wird sich fragen: Warum schon wieder ein Buch darüber? Die Erklärung versucht der Altmeister Brian O. C. GARDINER im Vorwort zu geben: ein kleines Büchlein für den Anfänger als Einstieg; für Leute, die nicht gleich das Über-200-Seiten-Handbuch von ihm (GARDINER) selbst kaufen möchten. Es ist wohl so, daß für diesen "Einsteigermarkt" tatsächlich kein Buch auf dem Markt war. Insofern hat diese Broschüre durchaus ihre Berechtigung.

Wenn dieses Büchlein aber für Einsteiger und Anfänger gedacht ist, muß man sich fragen, warum ausgerechnet Leute, die es nicht besser wissen können, also eine neue Generation von Entomologen, entgegen besserem Wissen wieder mit den Irrtümern der vorherigen Generationen vorbelastet werden! Sofort ins Auge fallend sind Fehler wie etwa unübliche oder schlicht falsche Gattungszuordnungen; als Beispiele, nur so beim Durchblättern vermerkt, mögen dienen: *Archaeoattacus edwardsii* wird konsequent als "*Attacus edwardsi*" [sic!] angegeben, *Opodiphthera (Austrocaligula) eucalypti* wird völlig falsch als eine *Antheraea* verkauft, *Leucanella memusae* läuft in *Automeris*, *Caligula* [oder *Saturnia*] japo-

*nica* und *simla* werden immer noch als "*Dictyoploca*" ausgegeben, obwohl *Caligula* und *Dictyoploca* beide dieselbe Typusart (*simla*) haben und deswegen objektive Synonyme sind (*Caligula* ist älter als *Dictyoploca*). *Samia cynthia* wird immer noch als "*Philosamia*" verkauft, obwohl auch diese Gattung ungültiges objektives Synonym ist. All diese meist "klassischen" Fehler sind seit Jahrzehnten bekannt – warum werden sie hier alle wiederholt? *Brahmaea wallichii* – sie gehört in eine ganz andere, nicht einmal sehr nahe verwandte Familie – läuft ohne nähere Kenntlichmachung mitten zwischen *Automeris* und *Caligula* in der alphabetischen[] Gattungsliste mit. Was soll man sagen, wenn unter 41 Saturniidarten und 1 Brahmaeidenart schon auf Anhieb 6 falsche Gattungszuordnungen zu finden sind? In der Liste von Futterpflanzen von Saturniiden, die noch einmal um 23 Saturniidarten gegenüber dem Haupttext vergrößert wurde, findet sich auch gleich noch ein weiterer Fehler (*Saturnia pyretorum* noch in *Eriogyna*); ganz zu schweigen von den vielen Druckfehlern (*Aglai*, *Leopa*, *jacobeae*, *andrie*, *Liquidamber* usw.).

Peinlich ist auch, daß in der leicht schematisierten Zeichnung einer Raupe von *Actias selene*, die die Morphologie von Raupen erläutern soll, der Lateralstreifen durch die Atemöffnungen verläuft; in der Realität verläuft er jedoch (bei fast allen Saturniidarten!) direkt darunter, bei den meisten Gattungen (nicht bei *Actias*) sogar durch die Reihe der substigmalen Scoli.

In einem Buch für Anfänger können nicht systematische Einzelfragen, komplex vernetzte ökologische Wirkungsgefüge oder morphologische Einzelheiten detailliert behandelt werden. Aber "didaktische Vereinfachung" darf niemals gleichbedeutend sein mit der Anhäufung von altgewohnten Fehlern! Auch populär gehaltene, leichtverständliche Bücher für Anfänger können sachlich korrekt geschrieben werden.

Nach so viel Tadel auch ein wenig Lob: Der Text mit den Zuchtanweisungen ist gut gelungen (man merkt jahrzehntelange Erfahrung) und bringt insbesondere die typischen Anfängerfehler und -fragen zur Sprache. Diese Stärke hätte mehr in der Vordergrund gerückt werden sollen. Die Zuchtanweisungen sind für Engländer geschrieben; der häufige Gebrauch des Begriffs "Überwinterung" auch bei tropischen Arten und die Empfehlung mancher Futterpflanzen entsprechen dem milderen Klima der Insel. Im großen und ganzen sind die Ratschläge wertvoll und richtig; in Einzelfällen wird jedoch die Befolgung Schwierigkeiten bereiten: Eier von *Caligula thibeta* zum Beispiel schlüpfen ohne Diapause; wenn man sie zu überwintern versucht, gibt es Ausfälle. Störend wirkt, daß als Beispiel bei der Hybridisierung ausgerechnet *Antheraea pernyi/roylei* gewählt wurde; gerade das sind nämlich gar keine zwei getrennten Arten! Die Farbabbildungen sind leider auf gekerbtem Papier gedruckt (in dem mir vorliegenden Exemplar noch nicht einmal gut); die Bilder sind als Fotografien immerhin in Ordnung.

Die Auswahl an Arten, die im Text vorgestellt werden, ist generell nicht schlecht; für Anfänger sind die Arten, von denen man weiß, daß sie regelmäßig angeboten werden, eben sinnvoller als ein "Raritätenkabinett". Nach Kenntnis der heute üblichen Angebote hätte ich vielleicht einige Arten weggelassen und dafür andere, leichter erhältliche gebracht, aber im großen und ganzen hat BAXTER hier einen guten Querschnitt aufgeführt. Zu loben ist auch (insbesondere im Vergleich mit vielen deutschsprachigen Anfängerbüchern!), daß es ein weiterführendes Literaturverzeichnis gibt; interessant sind die Zitate aus der indischen Saturniid-Seidenraupenzucht, wenn auch die moderne Spezialliteratur fehlt.

Warum hat man nicht BAXTERS Text durch einen Profi durchsehen lassen und die vielen Fehler korrigiert? Wer heutzutage ein Buch schreibt, sollte mehr Sorgfalt walten lassen und insbesondere nicht die Zielgruppe Anfänger durch unnötige Fehler "verderben". Ein preiswertes Buch auf nicht allzu hohem Niveau für den Anfänger und Einsteiger in die Saturniidenzucht mit vielen praktischen Tips mag nötig sein; BAXTER hat es jedoch hiermit nicht geschrieben. Gesamturteil: leider nicht empfehlenswert.

Wolfgang A. NÄSSIG